



An die
Redaktion

Günther Berg

Erster Beigeordneter und
Kämmerer

✉ PRESSE I..N..F..O..✉ PRESSE I..N..F..O..✉

Schicksal des Cordes-Gebäude besiegelt

Leicht gemacht haben sich die Verantwortlichen diese Entscheidung ganz und gar nicht. Am Ende setzte sich aber nun die Erkenntnis durch, dass es für das ehemalige Fabrikgebäude der früheren Firma Cordes keine Zukunft geben wird. Das Stadtbild in Bünde wird sich an dieser Stelle durch den nunmehr bevorstehenden Abbruch nachhaltig verändern.

„Entscheidend für die Stadt Bünde war, dass selbst bei einer umfangreichen Sanierung mit Kosten im Bereich von mehreren Millionen Euro im großen Umfang Bauteile, welche den Denkmalwert ausmachen, nicht hätten saniert werden können, sondern aus Gründen der Standsicherheit hätten ersetzt werden müssen. Im Ergebnis hätten wir weniger ein Denkmal erhalten als vielmehr eine Replik des Ursprungsgebäudes geschaffen.“ so der Erste Beigeordnete der Stadt Bünde, Günther Berg.

Unabhängig von der Frage, ob dieses wirtschaftlich sinnvoll und der Stadt zuzumuten sei, käme einer solchen Replik kein Denkmalwert zu. Auch wenn der Denkmalschutz für die Stadt Bünde eine hohe Bedeutung hat, soll daher das ehemalige Fabrikgebäude abgebrochen werden.

In einem heute bei der Stadt Bünde eingegangenen Schreiben des Denkmalpflegeamtes des Landschaftspflegeverbandes Westfalen-Lippe kündigt dieses nun an, die Entscheidung der Stadt Bünde zum Abbruch des Gebäudes zu akzeptieren. Der Landeskonservator hebt in seinem Schreiben nochmals die besondere Verantwortlichkeit öffentlicher Denkmaleigentümer hervor. An diese seien höhere Anforderungen zu stellen als an Privateigentümer. In Anbetracht der Gesamtinteressenlage werde er aber die Entscheidung der Stadt zum Abbruch des Gebäudes akzeptieren und von dem Recht auf Anrufung der Obersten Denkmalbehörde keinen Gebrauch machen.

Damit ist jetzt das Schicksal des Cordesgebäude besiegelt. Es soll in der ersten Jahreshälfte 2018 abgebrochen werden und Platz machen für eine neue städtebauliche Entwicklung an dieser Stelle. So soll beispielsweise auch der derzeit überbaute Bereich des Gewinghauser Baches renaturiert werden. Die Stadt Bünde dankt den Verantwortlichen des Denkmalpflegeamtes für die konstruktiven Gespräche und dafür, dass es nun eine einvernehmliche Regelung gibt.